



BILD: GUIDO SUESS

Wörter von Pörtner Verschwörungstheorie

Eigentlich mag ich Verschwörungstheorien. Das Dumme ist nur, dass es wenige wirklich Gute gibt. Paranoider Schwachsinn wie «Die Weisen von Zion» oder die These von den Illuminaten und Rosenkreuzern bieten vielleicht gute Thrillergrundlagen, lassen sich aber nur schwer an der Wirklichkeit festmachen. Sucht man aber, bloss aus Spass, Beweise dafür, dass wir eine einzige manipulierte Masse sind, wird man erstaunlich schnell fündig.

Nehmen wir als Beispiel die Sommerferien. An den Verkehrswegen gen Süden, in den Bergen und sogar am Zürichsee trägt alles Tenue légère. Entweder Bermudas und Flipflops oder Turnschuhe und gekürzte Cargohosen, letztere meist in Beige. Die sonst so aussagekräftige und sorgfältig zusammengestellte Kleidung weicht für ein paar Wochen der Freizeituniform.

Es ist aber nicht nur die Ferienkleidung, die Zweifel am freien Willen in unserer Gesellschaft aufkommen lässt. Sportliche und spirituelle Massenevents wie Ironman-Triathlons, Fussballmeisterschaften oder Dalai Lama-Besuche waren vor noch nicht allzu langer Zeit Randgruppenphänomene. Warum packt eine ganze Generation das nackte Grauen vor der Untenrumbehaarung, die jahrtausendlang niemanden störte? Warum tauchten plötzlich Wörter wie «angenehm» oder «stemmen» in Zusammenhängen auf, in denen sie bisher nichts verloren hatten? Warum machen heute so viele Leute Yoga, gehen wandern oder zelten und fahren Rennvelo?

Natürlich sind alle überzeugt, allein aufgrund persönlicher Kriterien zu entscheiden, aber wenn am Schluss immer dasselbe herauskommt, kann man schon ins Grübeln kommen, warum das so ist.

Ist der Mensch eben doch ein Herdentier? Steht der Wille, Teil von etwas zu sein, dahinter? Oder versteckte Werbebotschaften? Die internationalen Ladenketten, die uns nur vorgaukeln, es gäbe eine Auswahl?

Wem diese Erklärungen zu harmlos sind, dem steht eine grosse Auswahl möglicher Bösewichte zur Verfügung, die uns willenlos machen: Der Staat und Geheimdienste, religiöse Fanatiker, die Medien oder aufstrebende Grossfirmen bieten sich an. Ich selber hatte zeitweilig ein Möbelhaus im Verdacht, in

seinen Filialen Gehirnwäsche zu betreiben, da alle, die auf der Suche nach einem Nachttischchen waren, mit neuer Bettwäsche, drei Topfpflanzen und einem 154-teiligen Geschirrsatz nach Hause kamen. Ich sah mich schon, von meiner mit Brockenhausmöbeln verbarrikadierten Wohnung aus, den Widerstand organisieren. Auch Google und Apple streben danach, die Kontrolle über unser Leben zu ergreifen. Heisst es. Tatsächlich erinnern die Präsentationen von Steve Jobs ein wenig an die Machtdemonstrationen des James Bond Widersachers SPECTRE. Das Jobs genervt darauf hinweist, dass er niemanden zwingt, seine Gadgets zu kaufen (für die er nicht mal gross Werbung macht), hilft nicht viel. Weil man einfach ein iPhone haben muss.

Die ganzen Theorien scheitern aber an der Tatsache, dass noch keine finstere Macht die Weltherrschaft übernommen hat. Trotzdem kann es nicht schaden, ab und zu an festen Wahrheiten, wie der, dass unsere Gesellschaft eine individualistische sei, zu zweifeln. Oder sich zu fragen, woher diese Annahmen überhaupt stammen. Wobei dann durchaus der Verdacht aufkommen kann, dass es sich dabei um eine Verschwörung handeln muss.

STEPHAN PÖRTNER
(STPOERTNER@LYCOS.COM)
ILLUSTRATION: MILENA SCHÄRER
(MILENA.SCHAERER@GMX.CH)